

KT-Drucks. Nr. 097/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Thomas Wagner
Telefon 07031-663 1589
Telefax 07031-663 1589
t.wagner@lrabb.de

Az:

27.04.2020

Mobilitätspakt Böblingen/ Sindelfingen - Gründung und Informationsveranstaltung

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Beschlussfassung

11.05.2020

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Der Landkreis begrüßt das Ziel der Gründung eines **Mobilitätspakts Böblingen/ Sindelfingen**“ und stimmt der weiteren Mitwirkung des Landkreises grundsätzlich zu.
2. Der finanziellen Beteiligung zur Finanzierung eines externen Dienstleisters für die Dienstleistungen „Moderation, Prozessmanagement und Organisation einer Bürgerinformationsveranstaltung“ für den **Mobilitätspakt Böblingen / Sindelfingen** in Höhe von 6.800 Euro wird zugestimmt.
3. Eine endgültige Entscheidung über die Beteiligung des Landkreises

steht unter Gremienvorbehalt und kann erst nach Erarbeitung der Maßnahmenpakete sowie Klärung der finanziellen Auswirkungen erfolgen.

III. Begründung

Ausgangslage und Problemanalyse

Der Wirtschaftsstandort Böblingen-Sindelfingen ist neben seiner Wirtschaftsstärke auch durch ein weit überdurchschnittliches Verkehrsaufkommen geprägt bzw. belastet. Insbesondere der Kfz-Verkehr trägt in hohem Maß zum Individualverkehr und damit auch zu einer erheblichen Umweltbelastung bei. Die verkehrliche Situation wird durch ein starkes Pendleraufkommen zu den Spitzenzeiten verschärft; das vorhandene Straßennetz, insbesondere die A 81 und die B 464, stößt dabei regelmäßig an seine Grenzen.

Anstehende Baumaßnahmen, wie z.B. der Ausbau der A 81 oder der Neubau des Flugfeld-Klinikums, sind Maßnahmen, welche Auswirkungen in das nachgeordnete und bereits heute überlastete Straßennetz haben werden. Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Region und die Berufspendlerinnen und -pendler werden die Auswirkungen spüren, auch die Unternehmen sind hinsichtlich ihrer Logistik erheblich von den Baumaßnahmen betroffen.

Zudem wird die Schienenverbindung zwischen Böblingen / Sindelfingen und Stuttgart für einige Jahre in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sein. Die ab 2025 anstehende Unterbrechung der Gäubahn an den Stuttgarter Hauptbahnhof im Zuge der Bauarbeiten für Stuttgart 21 sowie die Sanierung der S-Bahn-Stammstrecke werden die Attraktivität der Schienenverbindungen mindern, auch mit Ausfällen und schlechteren Verbindungszeiten ist zu rechnen. Die Schienenanbindung in Sindelfingen, besonders der „letzten Meile“ zu den Arbeitsplatzschwerpunkten hin, wird als derzeit nicht ausreichend attraktiv gesehen. Manche Verbesserungen beim Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind erst langfristig zu erwarten, wie beispielsweise die angestrebte Integration an die S6, die Anbindung von Böblingen an den Flughafen oder der Ausbau der Gäubahn in Richtung Singen.

Auch das Angebot beim Busverkehr ist teilweise ausbaufähig – eine Bevorrechtigung an Knotenpunkten u.a. wegen unterschiedlicher Zuständigkeiten derzeit aber schwierig oder auch nicht möglich. Beim Radverkehr fehlt es vor allem an durchgängigen Radrouten und einer zeitgemäßen hochwertigen Radinfrastruktur sowie leistungsfähigen Mobility Hubs, die den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen Wechsel des Fortbewegungsmittels ermöglichen.

Aufgrund der geschilderten Situation und aus Gesprächen zu Mobilitätsfragen zwischen dem Regierungspräsidium Stuttgart, dem Verband Region Stuttgart, dem Landratsamt Böblingen, den Kommunen Böblingen und Sindelfingen sowie der Mercedes-Benz AG hat sich eine Initiative zur Gründung eines Mobilitätspaktes Böblingen/Sindelfingen entwickelt. Auslöser hierfür waren neben den genannten baulichen Maßnahmen unter anderem auch die Standortentwicklung der Daimler AG, sowie weiterer Gewerbebetriebe im unmittelbaren

Wirkungsbereich der aufgezeigten verkehrlichen Schwachstellen.

Um hier Ansatzpunkte und Lösungsmöglichkeiten für eine wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Verkehrsentwicklung zu finden fanden mit den oben genannten Teilnehmern mehrere Besprechungen bzw. sogenannte Mobilitätsworkshops statt. Daraus ist die Idee entstanden, einen Mobilitätspakt Böblingen/Sindelfingen, unter der politischen Leitung des Ministeriums für Verkehr, zu gründen. Diese Idee wurde Ende 2019 an Herrn Verkehrsminister Winfried Hermann herangetragen.

Notwendigkeit eines Mobilitätspaktes

Unter dem Leitbild einer nachhaltigen Mobilität haben die beteiligten Partner nach Lösungsansätzen für eine zukunftsfähige Verkehrsabwicklung und neue Ansätze im Raum Böblingen / Sindelfingen gesucht. Die Gründung eines Mobilitätspaktes bei dem alle wesentlichen für den Verkehr im Raum Böblingen / Sindelfingen verantwortlichen Akteure zusammenwirken kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten.

Bei einem Mobilitätspakt schließen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft – wie Verkehrsgesellschaften und Wirtschaftsunternehmen – zusammen. Ziel ist es, gemeinsam verkehrsträgerübergreifende Lösungen für eine ausgelastete Infrastruktur in den entsprechenden Wirtschaftsräumen zu erarbeiten. Mobilitätspakte umfassen Verbesserungen des ÖPNV, des SPNV, der Straßeninfrastruktur, des Rad- und Fußverkehrs, des betrieblichen Mobilitätsmanagements sowie deren Vernetzung untereinander. Die Idee dahinter ist, Mobilität gemeinsam verantwortlich zu denken. Die gemeinsame Koordination durch alle Beteiligten und die Vernetzung aller Verkehrsmittel sollen zu spürbaren Verbesserungen der Mobilität führen – gleichzeitig sollen die Umwelt und das Klima entlastet werden.

In Baden-Württemberg gibt es derzeit bereits drei Mobilitätspakte, die unter der politischen Leitung des Landes geführt werden. An diese erfolgreiche Arbeit soll der Mobilitätspakt Böblingen/ Sindelfingen anknüpfen. Ziel soll sein, über den Zusammenschluss der verschiedenen Träger einen verbindlichen Pakt mit umzusetzenden Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur zu beschließen. Der Mobilitätspakt kann sowohl neue Ideen wie auch bestehende, bzw. geplante Maßnahmen enthalten, die aufgrund der engen Vernetzung untereinander besser koordiniert werden können.

Die großen Chancen und Vorteile des Mobilitätspaktes werden in der Verknüpfung aller am Thema Mobilität Beteiligten und Zuständigen gesehen. Klare Absprachen können getroffen werden, ein zielgerichtetes und koordiniertes Arbeiten ist aufgrund des gleichen Wissensstandes möglich und die Maßnahmen können aufgrund der bereits erfolgten Abstimmung schnell und ohne weitere Abstimmungsrunden umgesetzt werden. Der Mobilitätspakt dient folglich als gemeinsames Sprachrohr, über welchen eine größere Gewichtung der einzelnen Maßnahmen erreicht werden kann. Eine gemeinsame und abgestimmte Kommunikation untereinander erhöht die Akzeptanz und Transparenz in der Bürgerschaft sowohl hinsichtlich des Mobilitätspaktes als auch der daraus resultierenden Maßnahmen.

Mobilitätsziele

Das zentrale Ziel bei der Gründung des Mobilitätspaktes Böblingen / Sindelfingen ist insbe-

sondere die Mobilität weiterhin leistungsfähig, aber gleichzeitig auch bezahlbar, nachhaltig und umweltfreundlich zu gestalten. Dafür müssen Alternativen zum mobilisierten Individualverkehr – allen voran der ÖPNV sowie der Rad- und Fußverkehr – gestärkt und attraktiver gestaltet werden. Die Mobilität soll vernetzt und intermodal sein – auch für Pendler. Der Wirtschaftsstandort muss dabei weiterhin attraktiv bleiben, hierfür sollen innovative Mobilitätslösungen und Ansätze untersucht und bei positivem Ergebnis auch umgesetzt werden.

Durch Maßnahmen der Unternehmen, wie beispielsweise JobTickets, Pendlerbusse, Mitfahrportale, sollen zudem auch für Pendler Anreize zum Umstieg vom Pkw auf alternative Mobilitätsformen gesetzt werden.

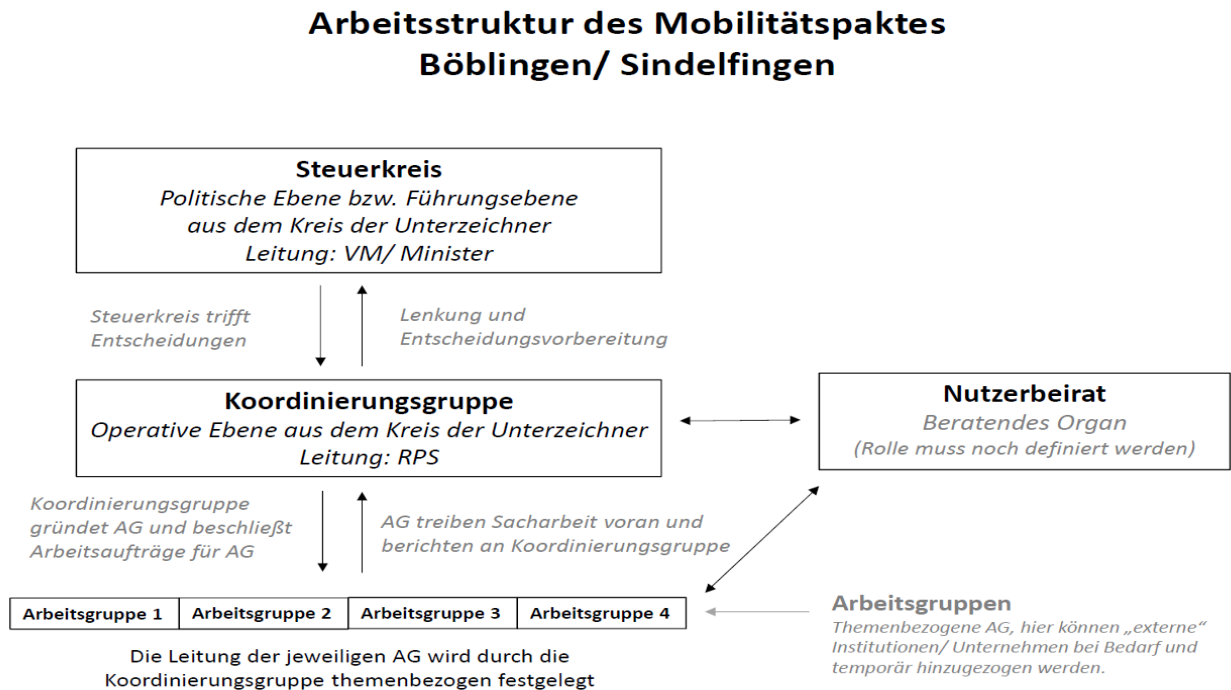
Struktur des Mobilitätspakt

Die Projektleitung zum angestrebten Mobilitätspakt Böblingen/ Sindelfingen wird in Absprache mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Regierungspräsidium Stuttgart übernehmen. Die Arbeitsstruktur wird sich auf drei Ebenen abbilden mit einem Steuerkreis als Führungsebene, einer Koordinierungsgruppe als operative Ebene und darunter den themenbezogenen Arbeitsgruppen.

Zum aktuell bekannten Teilnehmerkreis des geplanten Mobilitätspaktes können noch weitere Teilnehmer dazukommen. Gespräche mit Institutionen im Bereich ÖPNV, Interessenvertretern aus der Wirtschaft und Unternehmen aus dem Raum Böblingen/ Sindelfingen werden derzeit geführt.

Die Gremien der beteiligten Institutionen werden über die Arbeit und Ziele der zukünftigen Teilnehmer am Mobilitätspakt informiert. Als Arbeitsgrundlage für den Mobilitätspakt wird eine Liste von umsetzbaren Maßnahmen dienen, die eine spürbare Verbesserung hin zu einer leistungsfähigen, aber auch nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität bewirken soll. Diese konkreten Maßnahmen sollen in den kommenden Workshops herausgearbeitet werden.

Abbildung 1: Arbeitsstruktur des Mobilitätspaktes Böblingen / Sindelfingen



RPS, 31.03.2020

Quelle: Regierungspräsidium Stuttgart

Weiteres Vorgehen

Für Moderation, Prozessmanagement und Durchführung/Organisation einer Bürgerinformationsveranstaltung des Mobilitätspaktes Böblingen / Sindelfingen wird ein externer Dienstleister ausgeschrieben und beauftragt. Die Ausschreibung wird vom Regierungspräsidium Stuttgart finalisiert und versendet. Das Regierungspräsidium Stuttgart geht bei den Kosten in Vorleistung. Nach Zustimmung der Gremien beteiligen sich die Institutionen gleichermaßen an den Kosten.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Für die Moderation der Workshops wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart eine erste Einschätzung des voraussichtlichen Aufwands angegeben, der nachfolgend dargestellt ist.

	Leistung	Kosten	Anzahl	Summe
--	----------	--------	--------	-------

1.	Moderation Sitzungen <i>Vorgespräch, Erarbeitung Sitzungskonzept, Moderation der Sitzung und Dokumentation</i>	1.700 € <i>1 TS Senior, 0,5 TS Junior</i>	10	17.000 €
2.	Laufende Beratung <i>(optional, bei Bedarf)</i>	1.200 € <i>1 TS Senior</i>	5	6.000 €
3.	Koordination <i>Koordination Termine, Anlaufstelle für Teilnehmer, Abstimmungen</i>	1.000 € <i>1 TS Junior</i>	10	10.000 €
4.	Bürgerinformationsveranstaltung <i>Beratung, inhaltliche Vorbereitung, organisatorische Vorbereitung, Distribution, Moderation, Dokumentation)</i>	7.000 €	1	7.000 €
	Gesamt netto			40.000 €
	Gesamt brutto (inkl. 19% MwSt.)			47.600 €
	Summe geteilt durch 7 Teilnehmer <i>(Kreis wird aller Voraussicht nach erweitert)</i>			6.800 € pro Teilnehmer

Diese beispielhafte Annahme der Kosten wurde auf Grundlage folgender Stunden- und Tagessätze getroffen (netto): Seniorberatung: 150 € Stundensatz, 1.200 Tagessatz (TS) Juniorberatung: 125 € Stundensatz, 1.000 Tagessatz

Aufgrund der Entwicklungsoffenheit und des weitgefassten Zeithorizonts des Mobilitätspakts sind die Kosten für den Landkreis zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkret bezifferbar. Ganz wesentlich hängt dies natürlich auch von den beabsichtigten Maßnahmen ab. Insofern darf auf den Gremienvorbehalt in Ziffer 3 verwiesen werden.



Roland Bernhard